Quelle für Bilder und Grafiken / Rubrik Titelthema: bdo

Wirtschaftsfaktor Bustourismus in Deutschland

„Der Bustourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Deutschland.“, so eröffnete bdo-Präsident Wolfgang Steinbrück am 17. März in den Räumen der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft, direkt gegenüber dem Reichstag in Berlin, die Pressekonferenz zur Vorstellung der Studie „Wirtschaftsfaktor Bustourismus“.

Zur Bedeutung führte Steinbrück weiter aus: „Es ist nun wirklich kein Geheimnis. Die Inhaber und Mitarbeiter der Busunternehmen in Deutschland erwirtschaften Milliarden und sichern somit viele Arbeitsplätze im Busgewerbe und tourismusnahen Bereichen.“ Dennoch fehlten in der Vergangenheit einige bislang unerforschte Kennzahlen, wenn es darum ging, die Bedeutung des Bustourismus unumstößlich darzustellen, gegen ungerechte Benachteiligung des Busses, z.B. bei Umweltzonen, vorzugehen und den Gegnern mit unwiderlegbaren Fakten den Wind aus den Segeln zu nehmen.

Damit diese entscheidenden Werte nun wissenschaftlich aufgearbeitet der Branche, der Öffentlichkeit, den Medien und der Politik zur Verfügung stehen können, hat der bdo gemeinsam mit den Städten Berlin, Hamburg, München und Dresden als Kooperationspartner die Grundlagenstudie „Wirtschaftsfaktor Bustourismus“ initiiert.

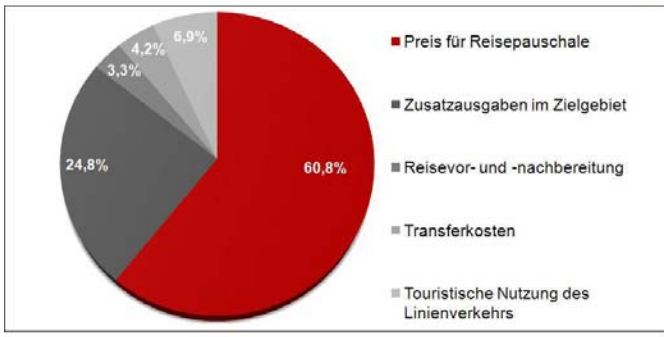
Das Deutsche Wirtschaftswissenschaftliche Institut für Fremdenverkehr an der Universität München (dwif) hat als anerkanntes und unabhängiges Institut hierzu über 3.000 Busreisegäste sowie Unternehmer befragt. Nach zwei Jahren intensiver Forschungsarbeit stellte dwif-Vorstandsmitglied und Projektleiter Dr. Bernhard Harrer die wichtigsten Eckpunkte vor.

Wirtschaftsleistung

Der Bustourismus ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für Deutschland. Durch die gesamte bustouristische Nachfrage werden in Deutschland Bruttoumsätze in einer Größenordnung von rund 10,5 Mrd. € generiert. Folgende Segmente sind hierin enthalten: Alle Ausgaben der Tages- und Übernachtungsgäste, die in Zusammenhang mit Busreisen im Rahmen des Gelegenheitsnah- und -fernverkehrs stehen. Hierzu zählen der Preis für die Reisepauschale, die Zusatzausgaben in den Zielgebieten, die Kosten für etwaige Reisevor- und -nachbereitung sowie mögliche Ausgaben für den Transfer zum Abfahrtsort der Busreise.

Bei der tourismusspezifischen Nutzung von Bussen im Rahmen des Liniennah- und -fernverkehrs wurden nur die direkten Ausgaben für den Ticketpreis einbezogen. Ergänzende Ausgaben wurden hier nicht berücksichtigt.

Busreisen = Umsätze in verschiedenen Bereichen



Busreisen = 10,5 Mrd. Euro Umsätze in Deutschland

Drei Fünftel der Bruttoumsätze entfallen auf die Reisepauschale im Gelegenheitsverkehr. Etwa ein Viertel der Bruttoumsätze werden durch die Ausgaben der Bustouristen während der Reise und in den Zielgebieten bewirkt. Bei den restlichen untersuchten Segmenten liegen die jeweiligen Anteilswerte zwischen gut 3 % und knapp 7 %.

Zusatzausgaben bei Busreisenden

Die durchschnittliche Busreise innerhalb Deutschlands dauert rund 3,4 Tage. Die Kunden zahlen pro Reisetag rund 100 Euro für die Reisepauschale. Neben dem Reisepreis entstehen Zusatzausgaben vor Ort. Bei den Übernachtungsreisen in Deutschland kommen Zusatzausgaben in Höhe von 28,30 Euro pro Tag hinzu. Der größte Anteil (57 %) der Zusatzausgaben wird im Gastgewerbe ausgegeben, ein Viertel fließt in den örtlichen Einzelhandel. Selbst bei den grenzüberschreitenden Übernachtungsreisen werden noch Ausgaben in Höhe von 15,40 € pro Gast innerhalb Deutschlands getätigt.

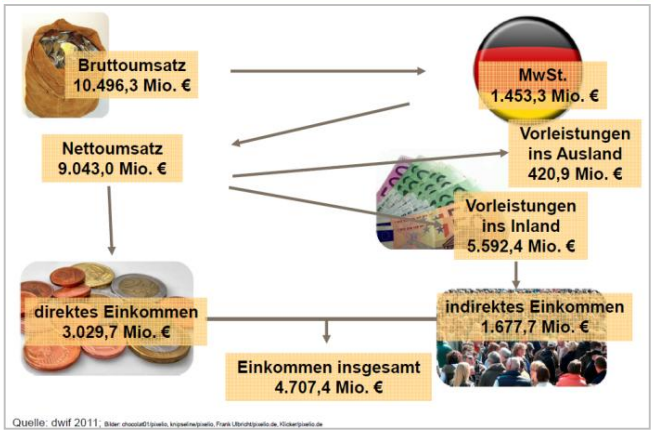
Busreisen = Zusatzprofit für viele Wirtschaftszweige

Die generierten Zusatzausgaben bei Übernachtungsreisen mit dem Bus belaufen sich jährlich auf knapp eine Milliarde Euro pro Jahr. Bei den Tagesreisenden in Deutschland ergeben sich 27,30 Euro pro Kopf und Tag nur für Zusatzausgaben vor Ort. Im Fall der grenzüberschreitenden Tagesreisen werden innerhalb Deutschlands noch Ausgaben in Höhe von 6,30 € pro Gast getätigt. Damit ergeben sich jährliche Zusatzausgaben in Höhe von 1,64 Milliarden Euro bei den Tagesreisen mit Bussen.

Einkommenseffekte durch Bustourismus in Deutschland

Der Nettoumsatz aus dem Bustourismus liegt bei gut 9 Mrd. €. Auf den Pauschalpreis im Rahmen des Gelegenheitsverkehrs entfallen davon etwas mehr als 5,4 Mrd. €.

Busreisen = 10,5 Mrd. Euro Umsätze in Deutschland



Busreisen = 0,25 % des deutschen Volkseinkommens

Von diesem Betrag profitieren die Busunternehmer mit einem Anteil von etwa 39 % und die sonstigen Leistungserbringer mit einem Anteil von etwa 61 %.

Die Einkommenswirkungen lassen sich aus dem Nettoumsatz ableiten. Zum Einkommen zählen Löhne, Gehälter und Gewinne. Dabei wird zwischen den direkten (1. Umsatzstufe) und indirekten (2. Umsatzstufe) Effekten unterschieden. Die gesamten durch den Bustounsmus in Deutschland bewirkten Einkommen belaufen sich auf mehr als 4,7 Mrd. €. Davon entfallen etwa 64 % auf die 1. Umsatzstufe und 36 % auf die 2. Umsatzstufe. Der Bustourismus leistet damit einen Beitrag zum gesamten Volkseinkommen in Deutschland in Höhe von 0,25 %.

Beschäftigungsäquivalente und Multiplikatoreffekt

Aus der Division des durch Bustourismus generierten Einkommens (4.707,4 Mio. €) durch das durchschnittliche Volkseinkommen je Einwohner in Deutschland (22.967,- €) lässt sich ein Beschäftigungsäquivalent von insgesamt rund 205.000 Beziehern eines durchschnittlichen Volkseinkommens pro Kopf durch den Bustourismus in Deutschland ableiten.

Busreisen = Rund 205.000 Arbeitsplätze

Busreisen = Multiplikatoreffekt von 5,7

Knapp 46.000 Arbeitsplätze sind direkt in der Bustouristik verankert. Stärker als die eigentlichen Busunternehmen profitieren in Bezug auf die Arbeitsplätze die Leistungserbringer in den Zielgebieten. Fast 80.000 Beschäftigte erzielen ihr Einkommen in Hotels, Gaststätten und Kultureinrichtungen, welche

unmittelbar von den Leistungsbausteinen bei Busreisen abhängen. Weitere 52.000 Arbeitsplätze werden in den Zielgebieten bei Gastronomie und Handel für die von Bustouristen getätigten Zusatzausgaben gesichert.

Mit einem Arbeitsplatz in Busunternehmen profitieren damit 4,7 Beschäftigte in anderen Betrieben.

Interessierte Leser können ein Exemplar der gesamten Studie in der Geschäftsstelle der Innung anfordern.